

Leistungen der Schulpsychologie-Bildungsberatung

Auszug aus den Tätigkeitsberichten des Schuljahres 2015/16

Die in den bundesweit 76 schulpsychologischen Beratungsstellen mit Stichtag 31.8.2016 tätigen 152 (entspricht 127,5 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Bundes sowie die 49 (entspricht 30 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Österreichischen Zentrums für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich (ÖZPGS) erbrachten im Schuljahr 2015/16 folgende psychologische Leistungen für die österreichische Schule:

- **175.811** Beratungsgespräche mit SchülerInnen, LehrerInnen, Erziehungsberechtigten, SchulaufsichtsbeamtInnen und anderen Kooperationspartnern.
- **24.121** SchülerInnen wurden psychologisch untersucht bzw. behandelt.
- **3.953** LehrerInnen wurden bezüglich deren eigener Probleme beraten.
- **2.152** Personen wurden längerfristig psychologisch behandelt.
- **13.875** andere schulpsychologische Tätigkeiten wurden direkt an und für Schulen verrichtet (z.B. Vorträge, Moderationen, Sprechtag, Seminare, psychologische Expertise bei Lehrer/innenkonferenzen, Konzeptentwicklungen, Koordination psychosozialer Unterstützungssysteme).
- **63.060** Stunden leisteten Schulpsycholog/innen im Rahmen von **16.686** Schulbesuchen direkte Unterstützungen an Schulen vor Ort.
- **996** psychologische Informationsbeiträge für die Öffentlichkeit wurden geleistet (z.B. Broschüren, Artikel, Interviews).

Der Vergleich zum Jahresbericht 2014/15 zeigt – den allgemein gestiegenen Herausforderungen insbesondere auch im Zusammenhang mit dem starken Zuzug von Geflüchteten ab Herbst 2015 bei gleichbleibendem Personalstand und den daraus abgeleiteten strategischen bundesweiten Zielsetzungen entsprechend – eine weitere Verstärkung der primär systembezogenen Tätigkeiten um 24,9% bei gleichzeitiger Verringerung der Anzahl der individuell beratenen Schüler/innen um knapp 4,3%. Die weiter gestiegene Komplexität der Problemlagen im Bereich der Einzelfallhilfe, die notwendigerweise oft weit über schulische Themen im engeren Sinn hinausreicht, zeigt sich aber an einer starken Zunahme an in diesem Zusammenhang geführten Gesprächen mit ÄrztInnen (+15,4%) und SozialarbeiterInnen (+15%).

Im Bereich der primär systembezogenen Tätigkeiten wurden die bisher im Berichtssystem unter „Sonstiges“ zu erfassenden Arbeiten zu landesweiten, regionalen und standortbezogenen Strategie- und Konzeptentwicklungen sowie die Koordination psychosozialer Unterstützungssysteme separat dargestellt. Gerade diese Tätigkeiten stellten im Berichtszeitraum aufgrund der spezifischen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Unterstützung von Schulen bei der Integration von Flüchtlingskindern und –jugendlichen sowie den damit verbundenen Aufgaben der Umsetzung des Projekts „Mobile interkulturelle Teams“ und die notwendige Koordination der verschiedenen Beratungsangebote für die Schulpsychologie-Bildungsberatung einen absoluten Schwerpunkt dar.

Einige Detaillerggebnisse:

Im Rahmen der **Einzelfallberatung** nahmen sich die SchulpsychologInnen der Probleme von insgesamt 24.121 SchülerInnen an.

Schulart	Bildungsberatung				Summe LVK	Gesamtsumme
		Lernen	Verhalten	Krise		
Vorschulbereich	1.103	669	332	2	1.003	2.106
VS (1.-4.SST)	1.298	5.527	3.712	102	9.341	10.639
SO	41	229	189	9	427	468
HS/NMS	1.529	1.317	2.430	282	4.029	5.558
PTS	24	20	61	16	97	121
BS	3	84	73	35	192	195
AHS/U	643	497	1.245	184	1.926	2.569
AHS/O	77	134	615	188	937	1.014
BMS	85	36	158	19	213	298
BHS	137	180	600	163	943	1.080
Sonstige	36	15	20	2	37	73
SUMME	4.976	8.708	9.435	1.002	19.145	24.121
<i>Vergl.zu 2014/15</i>	<i>-536</i>	<i>-596</i>	<i>107</i>	<i>-183</i>	<i>-672</i>	<i>-1.208</i>
	<i>-8,3%</i>	<i>-6,6%</i>	<i>2,3%</i>	<i>-15,1%</i>	<i>-3,1%</i>	<i>-4,3%</i>

Die in obiger Tabelle angeführten Thematiken stellen den Grund der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie dar. Oftmals ergeben sich im Laufe der Beratung auch andere Fragestellungen. Dies trifft besonders häufig beim Vorstellungsgrund „Bildungsberatung“, bei dem es um Fragen zu Bildungs- und Laufbahnentscheidungen (z.B. Einschulung, Umschulung, Schulwahl, Begabungsförderung, Studienwahl etc.) geht, zu.

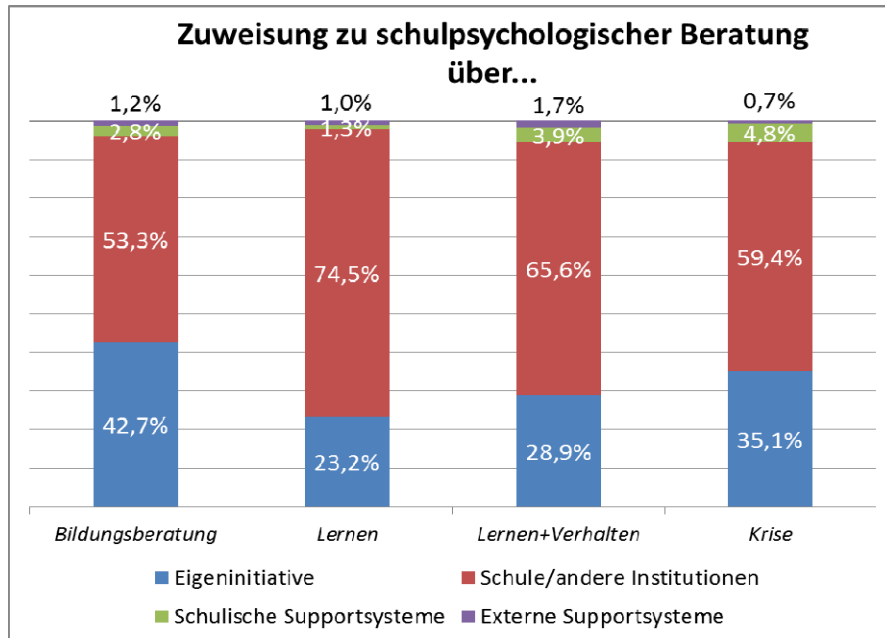
Fragestellungen zum Themenbereich „Lernen“ können sich auf bestimmte Lernschwierigkeiten beziehen, wie z.B. Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche oder auch auf allgemeine psychologische Fragen zum Lernen bzw. zu Lernvoraussetzungen.

Unter „Verhalten“ sind Fragestellungen subsumiert, bei denen Schwierigkeiten im Verhalten bzw. sozialen Kontakt Ursache der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie waren. Oftmals sind hier die Problemlagen von vorne weg mehrdimensional, z.B. bei Schulangst, Hyperaktivität, belastenden familiären Situationen, die sich auf Schule und Lernen auswirken.

Unter „Krise“ sind schulpsychologische Interventionen in einzelne SchülerInnen persönlich betreffende akute Krisenfälle angeführt.

Im Berichtszeitraum erfolgte auch erstmals eine Erfassung, welche Stelle die schulpsychologische Beratung empfohlen hat oder ob es Eigeninitiative der betreffenden SchülerIn bzw. der Erziehungsberechtigten war. Demnach fanden über alle Fragestellungen hinweg ca. 2/3 der SchülerInnen über Veranlassung bzw. Empfehlung der Schule oder anderer öffentlicher Institutionen den Weg zur Schulpsychologie, 29% kamen aus Eigeninitiative und nur 4% über

Empfehlung oder Zuweisung anderer psychosozialer Unterstützungssysteme, wobei hier zu bedenken ist, dass derartige Empfehlungen oft nicht direkt, sondern im Wege der Schulleitung erfolgen und dann daher der Zuweisung durch die Schule zugeordnet werden. Die folgende Grafik zeigt die weiteren Details hierzu:



Einzelfallarbeit (Gespräche)

	Schüler- Innen	Erzieh- ungs- sb.	Lehrer- Innen	Schulauf- sicht	Ärzte	Dipl.Sozial arb.	Sonst.	Summe
Anmeldegrund								
Bildungsberatung	4.536	4.141	2.194	1.514	47	51	687	13.170
Lernen	10.044	11.331	12.135	5.059	244	258	2.193	41.264
Verhalten	12.074	12.850	15.859	3.586	1.053	1.304	3.132	49.858
Krise	2.298	1.068	1.838	222	194	127	486	6.233
Summe	28.952	29.390	32.026	10.381	1.538	1.740	6.498	110.525
Schulart								
Kindergarten	1.128	1.578	893	682	100	18	500	4.899
Vorschulstufe	971	1.042	1.169	521	25	29	246	4.003
VS	13.606	14.978	17.034	6.399	382	623	2.854	55.876
SO	471	458	973	307	21	34	129	2.393
HS/NMS	5.886	6.467	8.292	1.969	365	891	1.725	25.595
PTS	122	119	147	57	9	18	43	515
BS	419	122	723	34	8	12	287	1.605
AHS/Unterstufe	2.840	2.856	1.499	192	324	61	306	8.078
AHS/Oberstufe	1.291	695	488	125	151	7	116	2.873
BMS	329	192	147	17	25	4	48	762
BHS	1.809	826	601	75	120	22	191	3.644
Sonstige	80	57	60	3	8	21	53	282
SUMME	28.952	29.390	32.026	10.381	1.538	1.740	6.498	110.525
Vergl.zu 2014/15	-601	-651	-1.590	14	207	220	292	-2.109
	-1,9%	-2,2%	-5,2%	0,2%	15,4%	15,0%	4,9%	-1,9%

Im Rahmen der schulpyschologischen Einzelfallarbeit werden Gespräche mit den beteiligten Personen, in der Regel mit der Schülerin bzw. dem Schüler selbst, den Erziehungsberechtigten und LehrerInnen, aber in vielen auch anderen wichtigen Kooperationspartnern wie Schulaufsichtspersonen, ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen, Jugendcoaches und noch vielen anderen verschiedenen Unterstützungseinrichtungen und betroffenen Personen (z.B. KindergärtnerInnen, SozialpädagogInnen, TherapeutInnen, soziale Einrichtungen etc.) geführt.

Die schulpyschologische Einzelfallhilfe führte in 78,7% der Fälle zu einer vollständigen Klärung der Problemlagen und in 62,3% der Fälle bereits zu einer Problementlastung, insbesondere bei Lernproblemen liegen diese unmittelbaren Erfolgsquoten noch deutlich höher mit 89,4% Problemlösung und 71,5% Problementlastung. In 48,8% der Fälle wurden weiterführende außerschulische, in 48,1% durch die Schule durchzuführende Maßnahmen empfohlen. Komplexere Systeminterventionen wurden in 8,4% der Beratungsfälle als notwendig erachtet (eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, in dem dies nur bei 3% der Fälle war), spezifische Schullaufbahneempfehlungen ergaben sich bei 35,4%, vorwiegend natürlich bei Fragestellungen zur Bildungsberatung, aber z.B. durchaus auch mit 38,7% im Zusammenhang mit Lernproblemen.

In manchen Fällen erfolgte als Ergebnis der schulpyschologischen Einzelfallhilfe auch eine Weiterempfehlung an andere Helfer/innensysteme, am häufigsten an Gesundheitsberufe wie niedergelassene oder in speziellen Gesundheitseinrichtungen tätige klinische Psycholog/innen (in 10,8% der Fälle), verschiedene Therapeut/innen (8,8%) und ÄrztInnen (6%), aber auch die Kinder- und Jugendhilfe (3,1%), noch weitere außerschulische Einrichtungen andere sowie an schulinterne Unterstützungskräfte wie z.B. speziell bei Verhaltensproblemen an Beratungslehrer/innen, Betreuungslehrer/innen und Psychagog/innen (in 13,7% der Fälle bei diesen Fragestellungen).

Neben der klassischen umfassenden Einzelfallarbeit werden auch Kurzberatungen (z.B. Telefonberatungen, Beratungen und Auskünfte bei Bildungsmessen, Sprechtagen) durchgeführt:

Kurzberatungen

mit...	Erziehungsberechtigten	LehrerInnen	SchülerInnen	Sonstigen	SUMME
Anzahl	11.138	22.355	11.000	10.369	54.862

Separate LehrerInnenberatungen

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung unterstützt auch Lehrer/innen unabhängig von Problemen mit konkreten Schüler/innen durch Beratung, Coaching und Supervision. Infolge der allgemein gestiegenen Anforderungen im Bereich der Systemberatung sind auch hier die Einzelberatungen zurückgegangen. Dies wird allerdings durch den eben allgemein gestiegenen grundsätzlichen schulpyschologischen Support für Schulen etwas kompensiert.

	Anz. LehrerInnen	Anz. Kontakte
VS	1.139	2.907
SO	187	538
HS/NMS	824	2.586
PTS	64	147
BS	376	874
AHS	597	2.030
BMHS	289	724
Σ LehrerInnen	3.476	9.806
Schulaufsicht	262	599
Sonstige	215	561
Summe	3.953	10.966
Vergl. zu 2014/15	-365 -8,5%	-1.493 -12,0%

Es gibt mehrere Orte des schulpsychologischen Wirkens. Während für Einzelberatungen die außerhalb der Schule gelegene Beratungsstelle viele Vorteile bietet, ist es bei umfassenden Fragestellungen, besonders dann, wenn sie mehrere Personen betreffen, unumgänglich direkt an der Schule tätig zu werden. Neben den psychologischen Tätigkeiten rund um die Einzelfallarbeit im engeren Sinn, leistet die Schulpsychologie-Bildungsberatung hier in verschiedenen Formen Unterstützung. Dies und die damit verbundene stärkere Fokussierung auf die Unterstützung der Lehrkräfte ist eine wichtige strategische Zielsetzung für die Weiterentwicklung der Schulpsychologie-Bildungsberatung. Die Vergleichszahlen zum Vorjahr zeigen, dass – wie bereits einleitend dargestellt - hier trotz der schwierigen Personalsituation auch und besonders in diesem Jahr eine massive Ausweitung des schulpsychologischen Leistungsangebotes um insgesamt 51,8% gemessen an der Gesamtanzahl der Tätigkeiten erzielt wurde. Dies ist vor allem den im Zusammenhang mit den besonderen Anforderungen an Schulen zur Integration von neu Zugewanderten schulpsychologischen Unterstützungsleistungen geschuldet: Strategie- und Konzeptentwicklung, Sprechtag an Schulen, Koordination der psychosozialen Unterstützungssysteme sowie Unterstützung von Schulen bei Schulentwicklungsprozessen waren die im Berichtszeitraum in diesem Zusammenhang stark zugenommenen Tätigkeiten.

Systemarbeit (meist direkt an Schulen)

	Moderation, Konflikt- bearbeitung	Konferenz, Schulent- wickler.	Sprechtag	Vortrag, Seminar	Primärprä- v. in Klassen	Krisen- inter- vention	Strategie- und Konzept- entwicklung	Koord. Psycho- soz. Beratung	Sonstiges	Σ
VS	186	386	239	73	52	90	147	427	134	1.734
SO	50	192	169	29	1	9	59	103	28	640
HS/NMS	208	514	327	81	75	92	167	449	114	2.027
PTS	12	53	155	16	1	3	4	17	12	273
BS	79	60	220	19	27	18	7	3	180	613
AHS	382	268	1.032	94	189	122	48	87	148	2.370
BMHS	86	82	814	82	25	84	29	48	82	1.332
Sonstige	182	459	9	162	10	6	2.603	1.003	452	4.886
Summe	1.185	2.014	2.965	556	380	424	3.064	2.137	1.150	13.875
Vergl. zu 2014/15	-573 -32,6%	1.622 413,8%	621 26,5%	-21 -3,6%	-108 -22,1%	-246 -36,7%		3.440 118,2%		4.735 51,8%

Alle in obiger Tabelle aufgelisteten Kategorien sind wichtige psychologische Beiträge zur Schulentwicklung und Steigerung der Problemlösefähigkeit in der Region sowie am Schulstandort.

Moderation: Leitung von Gesprächs- und Arbeitsgruppen zu pädagogisch-psychologischen Themen, z.B. im Rahmen der Schulpartnerschaft

Konfliktbearbeitung: Psychologische Unterstützung bei der Bearbeitung und Lösung von Konflikten zwischen Lehrer/innen, Schüler/innen, Erziehungsberechtigten

Konferenzteilnahme: Einbringung schulpsychologischer Expertise in pädagogische Konferenzen, Konferenzen über disziplinarische Entscheidungen, Verhaltensvereinbarungen, Erstellung von Förderkonzepten etc.

Schulentwicklungsberatung: Beratung von Schulen bei der Planung präventiver Maßnahmen

Sprechtag: Schulpsychologische Sprechtag an Schulen – ein niederschwelliges Angebot für Schüler/innen, Lehrer/innen und Erziehungsberechtigte

Vortrag, Seminar: Vorträge Seminare für Lehrer/innen, Erziehungsberechtigte, Schüler/innen

Gewaltprävention in Klassen: Psychologische Präventionsprojekte mit Schulklassen

Krisenintervention: Psychologische Unterstützung von Schulen beim Krisenmanagement, insbesondere nach Notfällen und traumatischen Ereignissen

Strategie- und Konzeptentwicklung: Fachliche Planung und Abstimmung von Initiativen der Schulbehörde aus Landesebene, regionaler Ebene oder auch schulstandortbezogen zur Förderung bzw. Sicherstellung der psychischen Gesundheit von SchülerInnen und LehrerInnen

Koordination psychosozialer Beratung: Kooperation mit und Koordination von anderen psychosozialen Unterstützungskräften im Schulbereich sowie deren Unterstützung, Fortbildung und Supervision

Unter Sonstiges sind vor allem Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung von bzw. Mitwirkung an weiteren Projekten (v.a. im Rahmen der psychologischen Gesundheitsförderung) auf schulischer oder regionaler Ebene angeführt.

Weitere Informationen und Daten: www.schulpsychologie.at